



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur



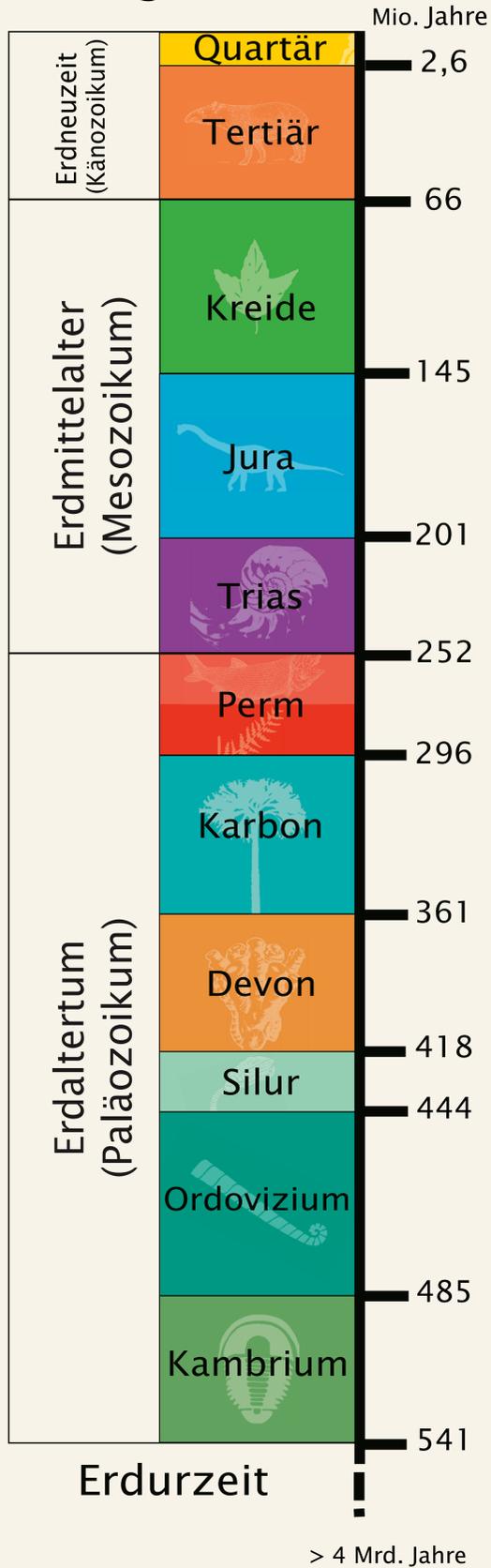
Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen UNESCO Global Geopark



Landmarke 9
Geopunkt 9

Geologischer Wanderweg Blankenburg

Gegenwart

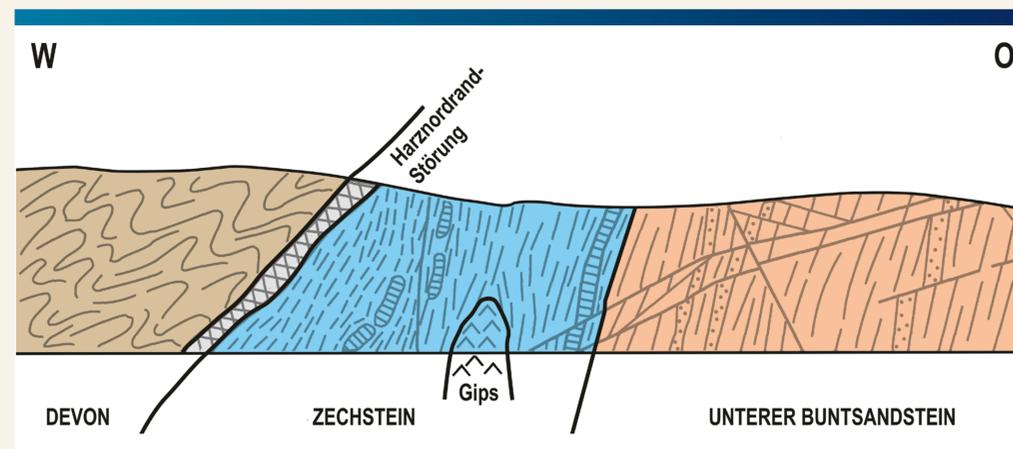


Gipsklippe an der Kurklinik

Während des Baus der Teufelsbad Fachklinik in den Jahren 1994 bis 1996 entstanden zeitweilig geologische Aufschlüsse (Baugruben). Das dabei zutage tretende Querprofil durch die Harznordrandstörung machte Tonschiefer der Devonzeit sowie Gesteine der Zechsteinzeit (vor etwa 260 Mio. Jahren, Perm) und der Unteren Buntsandsteinzeit (vor etwa 250 Mio. Jahren, Trias) sichtbar. Entdeckt wurde auch ein bis dahin unbekanntes Gipsvorkommen, das sich innerhalb der aus Schieferthon und Kalkstein bestehenden permzeitlichen Zechstein-Gruppe befand. Der repräsentative Gipsblock konnte aus der Baugrube geborgen werden. Er ist von kristallinem Gipsspat durchsetzt. Diese Varietät des Gipses ist von besonderer Reinheit und wird auch Marienglas genannt.

Die Harznordrandstörung

Mit Harznordrandstörung wird eine geologische Störung bezeichnet. Hier haben sich das altpaläozoische Grundgebirge des Harzes und das jüngere Deckgebirge des Harzvorlandes vertikal um etwa 4.000 Meter gegeneinander verschoben. Im Aufschlussbereich bildet die Hauptstörung eine flach bis steil nach Südwest einfallende Bewegungsbahn (Aufschiebung). Die Störung besteht aus einer Gesteinsbrekzie mit Störungsletten der Mylonitzone. Der Begriff Brekzie geht auf das italienische Wort *breccia* zurück, das mit Schotter übersetzt wird. Die Brekzie besteht aus eckigen Gesteinstrümmern, die durch eine feinkörnige Grundmasse verkittet sind. Störungsletten sind Lockergesteine, die infolge tektonischer Vorgänge entstanden sind. Auch der Gipsblock ist von den Gebirgsbewegungen geprägt und tektonisch beansprucht worden.

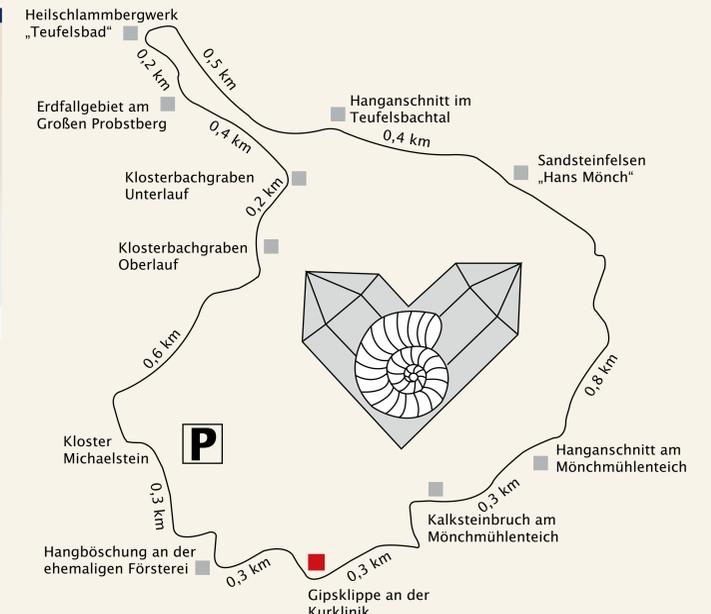


During the construction of the specialist clinic "Teufelsbad" from 1994 to 1996, temporary outcrops were created (building excavations) revealing geological rock formations. A vertical profile cutting across the northern Harz fault became visible. It revealed slate clay from the Devonian period as well as rocks from the "Zechstein" period (Permian period, approx. 260 million years ago) and ear-

ly Triassic period (approx. 250 million years ago). At the same time an until then unknown presence of gypsum was discovered. The gypsum was found in between layers of slate clay and limestone from the Permian Period. The representative block of gypsum is permeated by gypsum spar. This variety of gypsum is particularly pure and is locally known as "Marienglas" (Mary's glass).



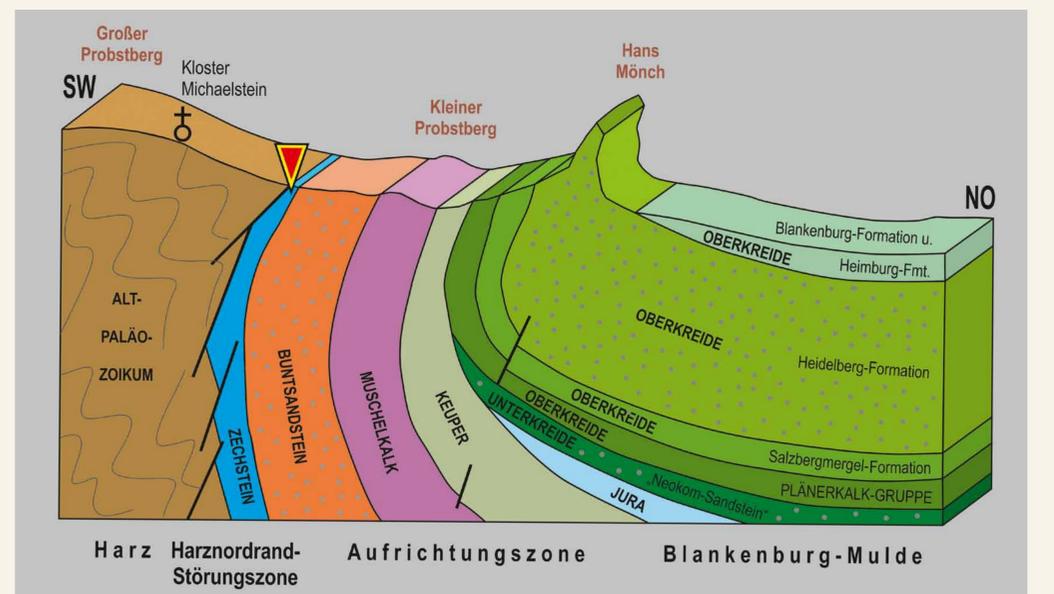
Marienglas



Robitruppe

Der geologische Wanderweg am Kloster Michaelstein ist als Geopunkt 9 im Gebiet um die Landmarke 9 Teil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Mit dem Netz aus Landmarken und weiteren Geopunkten stellt sich der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Harzregion erlebbar und verständlich zu machen. Geopunkte sind Fenster in die Erdge-

schichte. Landmarken sind die weithin sichtbaren oder besonders bekannten Punkte, die den fortlaufend nummerierten Teilgebieten des Geoparks zusätzlich einen Ortsbezug geben. Die Geopunkte ringherum lassen sich zu spannenden Touren durch den Natur- und Geopark verbinden. Für jedes der einzelnen Teilgebiete sind Falblätter in mehreren Sprachen verfügbar. Fragen Sie danach z. B. im Hotel „Zum Klosterfischer“ bzw. in der Touristinformation Blankenburg oder studieren Sie die Falblätter hier: www.harzregion.de



Text: Siegfried Benteroth, Dr. Klaus George & Christine Linke • Blockbild und Zeichnung: Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt • Foto: Harzmuseum Wernigerode, www.museum-digital.de • Summary: Ingo Schüder • Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2017. Alle Rechte vorbehalten.